

Jute-Marktbericht

- 1 -

22. August 2010

Bangladesh

Rohjute: Ab der zweiten Juliwoche zogen die Rohjutepreise wieder an, ausgelöst durch Mangel an Niederschlägen, wodurch die Juteanbauer vor große Probleme gestellt wurden. Die Jutepflanzen der zweiten und dritten Aussaaten, die noch in den Anbaufeldern stehen und noch geerntet werden müssen, befinden sich in den höher gelegenen Gebieten in der Nähe von Teichen, Gräben, Kanälen und Flüssen, die aber völlig unzureichende Wassermengen aufweisen. Die Juteanbauer versuchen, die Jutepflanzen peu à peu zu rösten. Das Wasser beginnt aber bei dem Rösten der Jutepflanzen schnell zu verschmutzen. Wenn die Juteanbauer das wenige, vorhandene und verschmutzte Wasser weiter zum Rösten der Jutepflanzen verwenden, ändern die Fasern schnell ihre Farbe und anstelle der natürlichen Farbe sind die Fasern asch- und schlammfarben. Die Juteanbauer suchen den Himmel nach Regenwolken ab und gelegentlich wird der Himmel bewölkt und es kommt zu leichten Niederschlägen, was nach einiger Zeit lediglich zu einer gewissen Befeuchtung der Erdoberfläche führt. Was aber dringend benötigt wird, sind anhaltende, schwere Regenfälle, die zu einem starken Ansteigen der Wasserstände führen. Nachdem es bis zum heutigen Tage zu keinen schweren Regenfällen gekommen ist wird befürchtet, dass die früheren Schätzungen auf Grund der vorgenommenen Aussaaten, die von einer Rekordernte von 6.5 Mio. Ballen ausgingen, scharf nach unten revidiert werden müssen.

Bei dieser geschilderten Situation sind die Rohjuteankünfte Neuer Ernte auf den Inlandsmärkten äußerst gering und diese Tatsache beeinflusst die Marktstimmung. Die örtlichen Verkaufsgarnspinnereien und Jutespinnwebereien kaufen alles, was an Rohjute greifbar ist und die Folge sind täglich steigende Rohjutepreise auf den örtlichen Märkten. Bekanntlich beauftragte die Bangladesh-Regierung die staatlichen Banken, BJMC einen Betrag von Taka 5 Mia. zur Verfügung zu stellen, von dem bereits Taka 2 Mia. ausbezahlt wurden, und in der zweiten Juliwoche begann BJMC mit Rohjutekäufen über 28 Einkaufsagenturen in Nordbengalen und 17 Einkaufsagenturen in anderen Juteanbaugebieten, einschließlich dem Hard District Gebiet. Mit der sukzessiven Auszahlung des Restbetrags an BJMC wird in den nächsten Wochen gerechnet und BJMC dürfte bis September 2010 im Markt sein.

Angesichts steigender Rohjutepreise, ungünstiger Witterungsbedingungen, geringer Ankünfte aus Neuer Ernte und der Unmöglichkeit, Qualitätsjute entsprechend ihrem Bedarf zu beschaffen, denken die privaten Verkaufsspinnereien und Jutespinnwebereien daran, die ihnen von ihren Banken eingeräumten Kreditlinien schon jetzt für die Beschaffung von Rohjute in Anspruch zu nehmen, was normalerweise erst in der zweiten Septemberhälfte der Fall ist. Die Verarbeiter vergegenwärtigen sich auch mehr und mehr, dass es in diesem Jahr nicht möglich sein dürfte, Rohjuteeindeckungen, wie in der Vergangenheit, langsam, Schritt für Schritt vorzunehmen, da in diesem Jahr damit gerechnet wird, dass Verfügbarkeiten an Qualitätsjute möglicherweise in schon in der 2. Hälfte August erschöpft sein werden. Zwischenzeitlich konzentrierten sich die örtlichen Verarbeiter von Qualitätsjute auf Beschaffungen von Rohjute aus Nordbengalen.



Jute-Marktbericht

- 2 -

22. August 2010

Ungeachtet der Einwände des Finanzministeriums, ist das Textil- und Juteministerium weiterhin entschlossen, 5 geschlossene Jutespinnwebereien von BJMC nach den Eid Feiertagen wieder in Betrieb zu nehmen. Die dafür benötigten Mittel betragen Taka 1.8 Mia. Darüber hinaus ist das Textil- und Juteministerium entschlossen, die Produktion einer Jutespinnweberei auf dem Betriebsgelände von Adamjee wieder aufnehmen zu lassen. Es bleibt abzuwarten, ob sich das Textil- und Juteministerium damit durchsetzen kann.

Die Packer und Vershiffer sind verunsichert, da über eine "Wende" des örtlichen Rohjutemarkts und dessen Zeitpunkt völlige Unklarheit besteht, zumal der Aufwärtstrend der örtlichen Preise sich fortsetzt. Andererseits sind die Rohjutekäufer in China, Vietnam und Thailand noch immer der Ansicht, dass die Tendenzwende und damit fallende Rohjutepreise nur eine Frage der Zeit ist und hiermit möglicherweise im September gerechnet werden kann. Demensprechend beschränken Käufer dieser Länder sich derzeit auf die allernotwendigsten Anschaffungen, die lediglich ihren unmittelbaren Bedarf decken. Käufer in Pakistan haben offensichtlich eine andere Einschätzung des Rohjutemarkts in Bangladesh und kauften während der 2. Hälfte Juli und 2. Hälfte August 2010 insgesamt 10.000 mtons Langjute und Jute-Cuttings.

Indien, in dessen Juteanbaugebieten die Witterungsverhältnisse denen in Bangladesh nicht unähnlich sind, kaufte seit Anfang August 8/10.000 mtons Langjute aus Nordbengalen sowie Jute Cuttings (BTCA). Bei Abfassung dieses Berichts ist Indien weiterhin als Käufer im Markt.

Während die Juteanbauer weiterhin auf kräftige Regenfälle hoffen, haben die Packer/Vershiffer wenig Hoffnung, dass die Rohjutepreise wieder fallen werden, da noch 50/60 % der Jutepflanzen auf den Feldern stehen. Die Faserqualität wird zweifelsohne in Mitleidenschaft gezogen durch Überreife der Pflanzen. Die Juteanbaugebiete von Jessore sind besonders betroffen. Die Juteanbauer werden die Ernte einbringen, koste es was es wolle, und werden die Jute auch bei Ausbleiben der benötigten Regenfälle unter widrigsten Umständen zu rösten versuchen. Bei dieser Situation wird davon ausgegangen, dass 40/50 % der Faserqualität SMR und wenig BTE entsprechen dürfte, nur 5 bis 10 % des Faseraufkommens dürfte BTC und BTD entsprechen. Dies deutet auf sehr hohe Preisunterschiede zwischen hohen und niedrigen Rohjutequalitäten hin. Es wird im Markt berichtet, Spekulanten bereits im Markt sind, um Rohjute für spekulative vorzukaufen.

Die Rohjuteausfuhren von Bangladesh beliefen sich während des Zeitraumes Juli 2009/Juni 2010 auf 1.614.359 Ballen im Vergleich zu 1.749.512 Ballen während der Vergleichsperiode Juli 2008/Juni 2009.

Die Hauptabnehmerländer Juli 2009/Juni 2010 waren:

China	559.899 Ballen
Pakistan	466.461 Ballen
Indien	351.156 Ballen
Brasilien	61.914 Ballen
Elfenbeinküste	64.308 Ballen

Jute-Marktbericht

- 3 -

22. August 2010

Jutegarne: Eine Belebung der Nachfrage nach Jutegarnen war während des Berichtszeitraums festzustellen. Die Preise befestigten sich wieder, nicht zuletzt eine Folge steigender Rohjutepreise und erheblicher Probleme bei der Beschaffung von Qualitätsjute. Die Ausfuhren von Jutegarnen nach Indien fielen deutlich während des Berichtszeitraumes.

Die unzureichende Stromversorgung macht der Juteindustrie von Bangladesh immer mehr zu schaffen. Die Abhängigkeit von Generatoren, um Stromausfälle aus dem öffentlichen Netz aufzufangen, bedeutet für die Industrie eine erhebliche Mehrbelastung der Produktionskosten. Diese verlustreiche Mehrbelastung entspricht Taka 25.000, pro mton und geht an die finanzielle Substanz von vielen Unternehmen. Zahlreiche Verkaufsgarnspinnereien in Nordbengalen und im Raum von Khulna befinden sich in einer schwierigen Lage, da diese über unverkaufte Bestände verfügen und Auslandskäufer nicht bereit sind, angemessene Preise zu bewilligen, die auch die erhöhten Produktionskosten mitberücksichtigen. Einige der betroffenen Verkaufsgarnspinnereien denken ernstlich darüber nach, ihre Produktion herunterzufahren oder die Produktion ganz einzustellen.

Jutewaren: Die Jutespinnwebereien von BJMC arbeiten mit voller Kapazität. Derzeit haben BJMC keine Finanzierungsprobleme. Kürzlich verkauften BJMC 35.000 Ballen B-Twill Säcke nach Indien. Mit Lieferungen aus vorhandenen, unverkauften Beständen wurde bereits begonnen und der Sackings-Markt tendierte wieder stetiger. Die Auslandsnachfrage nach Hessians und Teppichrückseitengewebe war während des Berichtszeitraums eher schleppend. BJMC halten bei ihren Fabrikatverkäufen nach wie vor auf Preis.

Einige private Jutespinnwebereien sind bei Hessians ausverkauft bis Dezember 2010. Es gab umfangreiche Verkäufe von Sackings nach Indien und anderen Ländern, wobei die Preise angehoben wurden. Auf Grund der schwierigen Rohjute marktsituation erhöhte sich das Interesse von Auslandskäufern an Bezügen von Jutefabrikaten während der Berichtsperiode.

Indien

Rohjute: Die Ankünfte Neuer Ernte aus Nordbengalen und Assam erhöhten sich während des Berichtszeitraums besonders im Laufe August. Ankünfte aus Südbengalen werden in der zweiten Hälfte dieses Monats erwartet. Nach wie vor wird von einer Rekordernte ausgegangen. Allerdings muss eine gewisse Einschränkung gemacht werden insofern, als der Regenmangel in Südbengalen sich während der Berichtsperiode sich qualitäts- und mengenmäßig nachteilig bemerkbar machen könnte. Aber auch ohne diese negativen Witterungseinflüsse in Südbengalen wird mit einer sehr guten Ernte gerechnet, die neben der Deckung des Eigenbedarfs der indischen Juteindustrie auch indische Rohjuteexporte in dieser Saison zulässt und die Mengen für Export dürften nicht gering sein. Hauptabnehmerland dürfte wie schon in der letzten Saison China sein.

Bei Abfassung dieses Berichts wurde die Juteernte 2010/2011 auf 11.5/12.0 Mio. Ballen geschätzt. Die Exportpreise verkehrten etwas unregelmäßig, abhängig von der Markteinschätzung der an Exporten interessierten Händler. Insgesamt tendierten die Inlandspreise zunehmend schwächer.



Jute-Marktbericht

- 4 -

22. August 2010

Jutegarne: Das Auslandsinteresse hielt sich in Maßen und die Preisschwankungen waren eher geringfügig während des Berichtszeitraums.

Jutewaren: Der Kolkata-Fabrikatmarkt tendierte während des Berichtszeitraums bis Anfang dieses Monats eher schwächer, wobei besonders die Nachfrage nach Sackings sehr zu wünschen übrig ließ. Auch die Nachfrage nach Hessians war zunächst sehr schwach und um unverkaufte Bestände abzubauen, gingen zahlreiche Jutespinnwebereien dazu über, Zweischichtbetrieb anstelle Dreischichtbetriebs einzuführen. Gegen Mitte August kam es zu einer wesentlich freundlicheren Marktstimmung mit entsprechenden Auswirkungen auf die Preise, nicht zuletzt eine Auswirkung der Entscheidung der indischen Bundesregierung, wonach die Verpackungsverordnung wieder geändert wurde. Die geänderte Verpackungsverordnung schreibt zwingend vor, dass Nahrungsgetreide, Zucker und andere landwirtschaftliche Produkte zu 100 % mit Jute verpackt sein müssen. Das zentrale Beschaffungsamt der indischen Bundesregierung orderte 300.000 B-Twill Säcke für Augustlieferung und es wird erwartet, dass zusätzliche Aufträge demnächst erteilt werden für 150.000 - 175.000 Ballen B-Twill Säcke für Lieferung September und Oktober. Da sich die Preisdifferenz bei Rohjute zwischen niedrigeren und höheren Qualitäten erhöht hat, haben die Jutespinnwebereien für Hessians den Preis auf IRs 60.000 per mton erhöht. Die Marktpreise für Sackings liegen zwischen IRs 48.000/49.000 pro mton. Gerüchtweise wurde verlautet, dass indische Händler Aufträge über insgesamt 55.000 Ballen B-Twill Säcke an BJMC vergeben haben sollen und zwar für Lieferungen verteilt über den Zeitraum Oktober/Dezember 2010.

Die an IJMA berichtenden Jutespinnwebereien produzierten im

März 2010:	119.100 mtons Jutewaren, davon 11.700 mtons Jutegarne
April 2010:	120.200 mtons Jutewaren, davon 13.200 mtons Jutegarne
Mai 2010:	117.400 mtons Jutewaren, davon 15.300 mtons Jutegarne
Juni 2010:	113.400 mtons Jutewaren, davon 14.200 mtons Jutegarne

--ooOOoo--